

Deutschland – Slowenien: 2 : 3

Slowenien gewinnt die Europameisterschaft

„Ein antikes Sprichwort lautet: ‚Im Wein liegt Wahrheit.‘ Und ein deutscher Fußballtrainer hat mal gesagt: ‚Die Wahrheit liegt auf dem Platz.‘ Wenn das so ist, dann gibt es bei uns immer nur die Wahrheit“, sagt Marko Toplak lachend. Der 43-Jährige muss es wissen, denn er ist in einer Person Winzer, Mitgründer und Sportdirektor der slowenischen Nationalmannschaft der Weinbauern.

„Deutsche Winzer hatten das Projekt 2005 schon gestartet. Später kamen Ungarn hinzu, und wir haben beschlossen, auch eine Nationalmannschaft der Winzer in Slowenien zu gründen, damit noch mehr europäische Winzer über den Fußball Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Geschäfte machen können.“ 2008 fand bei einer Wein-Messe in Gornja Radgona dann das erste Spiel der slowenischen Winzer gegen die Nationalmannschaft der slowenischen Musiker statt. „Und unser erstes internationales Spiel machten wir dann 2009 gegen die deutsche Weineelf. Wir haben 2:0 gewonnen“, erzählt Toplak stolz.

Der kräftige Mann mit kurzem schwarzem Haar spricht fließend Deutsch. Er stammt aus einer Winzerfamilie und ist gerade Vater einer Tochter geworden. „Für mich selbst gab es gar keine Alternative, als selbst Weinbauer zu werden“, sagt er, „und natürlich wünsche ich mir als Vater, dass meine Eva die Familientradition fortsetzen wird.“ Der Familienbetrieb oberhalb des Dorfes Juršinci, etwa 11 Kilometer nördlich von Ptuj, liegt im Slovenske gorice, dem slowenischen Hügelland. Auf 16 Hektar Rebfläche produziert die Familie Toplak mit zwei festen Mitarbeitern und bis zu 30 Saisonkräften bis zu 110.000 Liter Wein pro Jahr. 80 Prozent davon gehen ins Ausland, in 11 Länder. Der Hof, im traditionellen slowenischen Stil erbaut, bietet Unterkunft für 24 und Verpflegung für bis zu 80 Gäste. Außerdem produziert die Familie in ihrer Reberschule pro Jahr bis zu 1 Million Setzlinge, von denen 80 Prozent ins Ausland verkauft werden.

„Heute produzieren wir zusätzlich noch Mais und Weizen und züchten pro Jahr 6 mal 40.000 Hühner. Aber bis vor einigen Jahren waren wir noch ein klassischer Mischbetrieb und hatten auch 80 Stiere und 300 Schweine.“ Toplak berichtet: „Ich habe zwischen 2008 und 2019 selbst aktiv Fußball gespielt und war hier in der Region erfolgreich. Aber 2019 hat mich einer unserer Bullen attackiert, zu Boden geworfen und fast mit seinen Hörnern aufgespießt. Die gingen knapp an meinem Rücken vorbei in den Boden. Dabei habe ich aber eine Wirbelsäulenverletzung erlitten. Meine Karriere als Fußballer war vorbei und wir haben umgehend auch die Zucht von Bullen und Schweinen eingestellt.“

Seither konzentriert er sich auf den Weinbau. Die Arbeit im Familienbetrieb macht ihm große Freude, aber „es nervt, ständig mit Papieren zu tun zu haben. Heute verbringt ein Landwirt die Hälfte seiner Zeit im Büro, statt dort, wo er eigentlich sein sollte. Für die Bauernhöfe gibt es eindeutig zu viel Bürokratie.“

Umso mehr freut sich der Winzer über die Arbeit mit Menschen. Touristen aus aller Welt kommen auf den Hof, aus Kanada, Amerika, Argentinien. Die meisten aber aus Europa, auch aus Deutschland, berichtet Toplak. „Zuletzt hatten wir hier eine Gruppe von 32 Personen, die aus ganz Europa angereist kamen, um den 50. Geburtstag eines deutschen Freundes zu feiern.“ Immer mehr von den Gästen würden einen grünen Tourismus suchen, in ruhiger, natürlicher Umgebung und mit lokalen Speisen und Getränken, „die hausgemachten Rezepte meiner Mutter für Käsekuchen und Gulasch mit Gerste sind besonders beliebt“, weiß Toplak.

Aber das slowenische Fußballteam der Winzer ist für ihn auch längst ein Herzensprojekt. Denn es geht um „Fußball, Wein und Bildung, aber auch um Kontakte, um unsere Produkte international verbessern und vermarkten zu können.“ Das war anfangs sogar in Slowenien ein Problem, denn „vor 20 Jahren konnten die Weinproduzenten aus unserer Region Štajerska und die von den Anbaugebieten an der slowenischen Küste sich nicht vertragen. Als wir 2000 zur ersten inoffiziellen Weltmeisterschaft fuhren, da saßen wir vorne im Bus und die von der Küste hinten. Und niemand hat miteinander geredet. Das ist durch den Fußball jetzt anders geworden. Wir sind mittlerweile nicht nur

Kollegen, sondern gute Freunde und ein richtig gutes Team. Das kann man auch daran sehen, dass Slowenien von bisher sechs Europameisterschaften vier Turniere gewonnen hat“, berichtet Toplak stolz.

Für diese internationalen Meisterschaften kommt das Team alle zwei Jahre zusammen; dazwischen trifft man sich unregelmäßig zu vier bis fünf Spielen pro Jahr. Für die Teilnahme an den Europameisterschaften gibt es dann aber ein Trainingslager von drei bis vier Tagen, bei dem sich das Team vorbereitet. Gespielt wird dann nach den geltenden Fußballregeln. Der einzige Unterschied ist, dass es fliegende Wechsel der Spieler geben darf.

Mittlerweile werden diese Europameisterschaften unter der Schirmherrschaft der UEFA von der UENFW durchgeführt, der „Union of European National Football Teams of Winemakers e.V.“, die 2018 in Slowenien gegründet wurde. Offiziell sind acht Länder als offizielle Teilnehmer registriert, nämlich Deutschland, Italien, Österreich, Portugal, Slowenien, die Schweiz, Tschechien, der aktuelle Europameister von 2022, und Ungarn. Die Regeln sehen dabei vor, dass 70 Prozent der Spieler eines Teams Winzer mit einer eigenen Weinmarke sein müssen; die weiteren Teilnehmer müssen in der Weinproduktion oder damit verbundenen Betrieben beschäftigt sein. Dazu gehören auch Sommeliers oder Kellner. „Weil das Projekt immer bekannter und attraktiver wird, spielen auch immer mehr junge Weinfußballer in unserem Team mit. Und es gibt auch prominente Sportler darunter. Die Spanier hoffen zum Beispiel, dass der ehemalige Europa- und Weltmeister Andrés Iniesta bei ihnen mitspielen wird. Er hat etwa 120 Hektar Anbaufläche, ist einer der größten Winzer Spaniens und spielt derzeit in Japan Fußball, wahrscheinlich auch, um dort seine Weine besser vermarkten zu können“, sagt Toplak mit einem Augenzwinkern. „Frauen spielen bisher leider noch nicht aktiv“, berichtet der Sportdirektor Toplak, „aber die deutsche Weinfelf bringt immer eine Weinkönigin mit, die den symbolischen Anstoß eines Spieles ausführt“.

Über diese Spiele wird mittlerweile auch in den Medien berichtet, Endspiele werden in großen Stadien ausgeführt. „2016 war das zum Beispiel im Bundesliga-Stadion von Mainz, in dem wir vor etwa 10.000 Zuschauern Europameister wurden, in der 92. Minute, mit einem 3 : 2 gegen Deutschland. Komischerweise haben wir 2018 dann bei der EM in Murska Sobata auch das Endspiel in der Verlängerung gegen Deutschland gewonnen“, erzählt Toplak lachend.

Der slowenische Sportdirektor der Winzerfußballer glaubt, dass „die deutschen Freunde auch deshalb Ehrgeiz in das Projekt gebracht haben. Alles wird immer professioneller, der Anspruch an die sportliche Leistung, die Organisation und Vermarktung der Europameisterschaften wird immer größer“. Trotzdem stehen die freundschaftliche Begegnung und der Wein weiterhin im Vordergrund. „Die 3. Halbzeit muss natürlich auch richtig gespielt werden. Dazu muss jedes Team 250 bis 300 Flaschen Wein vorher schicken, die dann im Rahmenprogramm verkostet werden, bei Fachgesprächen, aber irgendwann auch mit Liedern und in guter Stimmung.“

So wurde der Weinfußball aus einem Freizeit- und Hobbyprojekt zu einem wesentlichen Zweig der Verbindung europäischer Weinproduzenten. Die nächste Europameisterschaft findet 2024 in Portugal statt. Aber Marko Toplak ist es sehr wichtig, was zwischen den großen Veranstaltungen passiert: „Alles dreht sich bei uns um Sport, Freundschaft, Wein-Bildung und wirtschaftliche Beziehungen. Deshalb kann man sich auch bei uns in Juršinci bei einem guten Glas Wein jederzeit über Fußball unterhalten. Und darüber, warum Slowenien so oft die Europameisterschaft der Winzer gewinnt“.

Nuša Pučko, Klara Kukovec, Laura Fišer, Institut Discimus Lab

Redaktionelle Betreuung/Fotos: Gerald Hühner

(Weitere Hinweise und Quellen auf der nächsten Seite.)

Die Daten und Fakten wurden von Marko Toplak **geprüft**. Er ist gemeinsam mit den Autorinnen mit der Weiterleitung zum Abdruck des Textes in der FAZ einverstanden.

Weitere Quellen:

Slowenische Nationalmannschaft der Winzer:

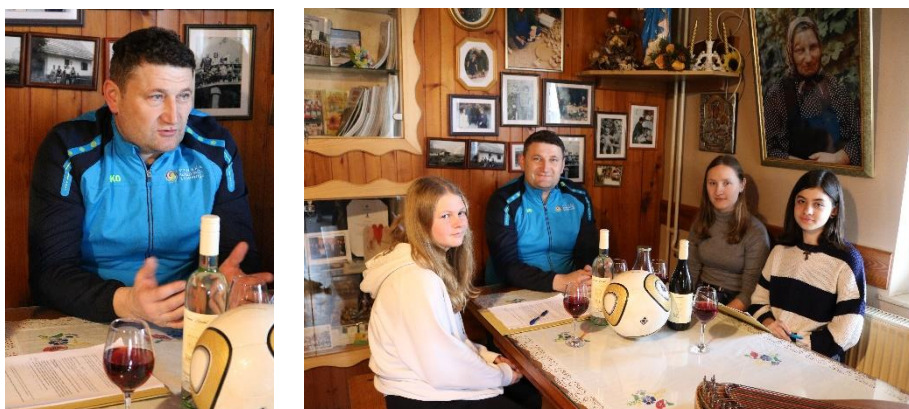
<https://www.vinskareprezentanca.si/>

Europäische Organisation:

<https://www.uenfw.org/projects>

Weingute Andres Iniesta/Spanien:

<https://www.jamon.de/Bodega-Iniesta/>



Gespräch mit Marko Toplak, in der Wohnstube seines Hofes in Juršinci, 3. März 2023, mit den Autorinnen (v.l.): Laura Fišer, Marko Toplak, Nuša Pučko, Klara Kukovec. Hinweis: Die minderjährigen Autorinnen erhielten hausgemachte Fruchtsäfte.

